

Arbeitslos – was Sie beachten sollten

- Wie sich Arbeitslosigkeit auf Ihre Rente auswirkt
- Wann Arbeitslose in Rente gehen können
- Welche Besonderheiten es beim Rentenbeginn gibt





Arbeitslos – und meine Rente?

Arbeitslosigkeit ist seit Jahren ein großes gesellschaftliches Problem für den Sozialstaat Deutschland. Rund 3,6 Millionen Menschen sind hierzulande derzeit arbeitslos gemeldet. Im Rentenrecht gibt es eine Reihe von Regelungen, welche die Folgen von Arbeitslosigkeit für den späteren Rentenanspruch mildern sollen.

Durch zahlreiche Gesetzesänderungen in den vergangenen Jahren ist unübersichtlich geworden, wie sich Zeiten der Arbeitslosigkeit auf die Rente auswirken. Unsere Broschüre beantwortet die wichtigsten Fragen, die erfahrungsgemäß auftreten, wenn jemand arbeitslos ist. Wenn dann noch Fragen offen sind: Kommen Sie zu uns! Wir sind für Sie da.



Inhaltsverzeichnis

- 4 Arbeitslosigkeit und Rente**
- 8 Wichtige Zeiten für Ihre Rente**
- 12 Altersrente wegen Arbeitslosigkeit**
- 20 Einkommen neben der Rente**
- 24 Rehabilitation auch für Arbeitslose**
- 27 Arbeitslosigkeit und Auslandsaufenthalt**
- 29 Grundsicherung – wenn die Rente nicht reicht**
- 31 Wir informieren. Wir beraten. Wir helfen.**



Arbeitslosigkeit und Rente

Zeiten der Arbeitslosigkeit werden für die Rente geringer bewertet als Erwerbsphasen. Dennoch können sie sich sowohl auf den Rentenanspruch als auch auf die Rentenhöhe auswirken.

Bekommen Sie von der Agentur für Arbeit Arbeitslosengeld, sind Sie in der gesetzlichen Rentenversicherung grundsätzlich pflichtversichert. Von der Agentur für Arbeit werden dann automatisch Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt. Dies gilt jedoch nur, wenn Sie im letzten Jahr vor dem Leistungsbeginn – vielleicht auch nur kurze Zeit – rentenversicherungspflichtig waren (sogenannte Vorversicherung).

Haben Sie die Vorversicherungszeit nicht erfüllt, können Sie die Pflichtversicherung beantragen. Die Anträge der Agentur für Arbeit enthalten für diesen Fall bereits die Frage, ob Sie Rentenversicherungspflicht während des Leistungsbezugs wünschen. Sie können die Versicherungspflicht aber auch direkt bei der Deutschen Rentenversicherung beantragen. Die Agentur für Arbeit trägt die Beiträge auch dann in voller Höhe.

Diese Rentenversicherungsbeiträge, die aus dem Arbeitslosengeld resultieren, erhöhen grundsätzlich Ihre künftige Rente, allerdings nicht in dem Maße, wie eine vor dem Leistungsbezug ausgeübte versicherte Beschäf-

tigung. Haben Sie hingegen keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, so sind Sie nicht rentenpflichtversichert und es werden auch keine Beiträge für Ihre spätere Rente von der Agentur für Arbeit für Sie gezahlt. Solche Zeiten sind dann gegebenenfalls Anrechnungszeiten ohne Bewertung, die aber dennoch die Rentenhöhe indirekt beeinflussen können (siehe hierzu Abschnitt „Wichtige Zeiten für Ihre Rente“ ab Seite 8).

Arbeitslosengeld

Erhalten Sie Arbeitslosengeld, werden Sie rentenrechtlich so gestellt, als hätten Sie mit 80 Prozent Ihres vorherigen monatlichen Bruttoarbeitsverdienstes weitergearbeitet. Die „Rentenminderung“ beträgt in diesen Fällen also 20 Prozent gegenüber dem vorherigen Bruttoarbeitsentgelt aus einer versicherten Beschäftigung.

Bei einem Durchschnittsverdiener (2011: 30 268 Euro Jahresverdienst), der Arbeitslosengeld bezieht, beträgt die Rentenminderung für ein Jahr Arbeitslosigkeit derzeit 5,44 Euro pro Monat in den alten und 4,83 Euro in den neuen Bundesländern.

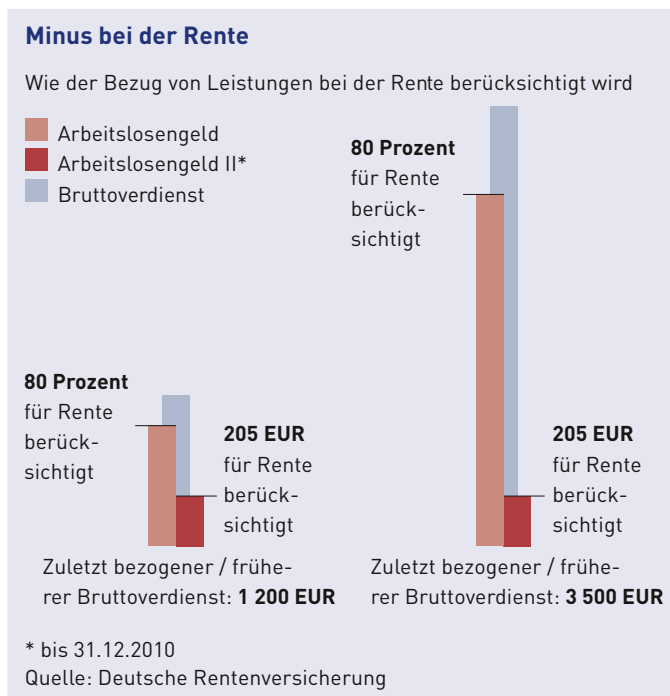
Zum 1. Januar 2008 ist eine gesetzliche Neuregelung in Kraft getreten, nach der unter anderem die Dauer des Anspruchs auf Arbeitslosengeld verlängert wurde. Von bisher maximal 18 Monaten kann die Bezugsdauer stufenweise auf bis zu 24 Monate ausgedehnt werden. Diese Verlängerung erfolgt unter Berücksichtigung des Lebensalters und der bereits erworbenen Versicherungszeiten in den letzten fünf Jahren vor dem Entstehen des Anspruchs.

Arbeitslosengeld II

Eingeführt wurde das Arbeitslosengeld II zum 1. Januar 2005. Für die spätere Rente wurden für Zeiten bis zum 31. Dezember 2006 hierfür 400 Euro monatlich als beitragspflichtige Einnahme gutgeschrieben. Vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2010 zahlte die Agentur für Arbeit die Beiträge an die Rentenversicherung auf der Basis von 205 Euro monatlich. Daraus ergibt sich für ein Jahr Bezug von Arbeitslosengeld II im Kalenderjahr 2010 eine monatliche Rentenanwartschaft von 2,09 Euro. Die Zeit wird in den neuen und in den alten Bundesländern gleich hoch bewertet.

Lesen Sie hierzu bitte unser Kapitel ab Seite 8.

Seit dem 1. Januar 2011 werden bei einem Bezug von Arbeitslosengeld II keine Beiträge mehr von der Agentur für Arbeit gezahlt. Diese Leistung begründet keine Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung mehr. Wer nach dem 31. Dezember 2010 Arbeitslosengeld II bezieht, erhält hierfür jedoch gegebenenfalls eine Anrechnungszeit ohne Bewertung. Auch diese kann die Rentenhöhe indirekt beeinflussen.



Arbeitslosenhilfe

Bis zum 31. Dezember 2004 konnten Sie noch Arbeitslosenhilfe beziehen. Für die Rentenversicherung wurde der Betrag gemeldet, der als Leistung vom damaligen Arbeitsamt gezahlt worden ist. Dieser Betrag wird für die spätere Rentenberechnung wie ein Bruttoarbeitsentgelt in dieser Höhe zugrunde gelegt.

Gründungszuschuss

Wenn Sie sich selbständig machen und damit Ihre Arbeitslosigkeit beenden möchten, können Sie Anspruch auf einen Gründungszuschuss haben. Den Gründungszuschuss zahlt die Agentur für Arbeit. Solange Sie diesen bekommen, sind Sie eventuell per Gesetz rentenversichert. Informieren Sie sich hierzu bitte bei Ihrer Rentenversicherung. Ansprechpartner finden Sie auf den Seiten 31 bis 33.

Der Gründungszuschuss ersetzt das früher gezahlte Überbrückungsgeld und den Existenzgründungszuschuss.

Wichtige Zeiten für Ihre Rente

Wie sich Arbeitslosigkeit auf die Rente auswirkt, richtet sich zum einen nach der Art des Leistungsbezugs, zum anderen nach dem Zeitraum der Arbeitslosigkeit. Zeiten ohne Pflichtbeiträge können Lücken bei der Wartezeit schließen.

Lesen Sie dazu bitte auch die Broschüre „Rente: Jeder Monat zählt“.

Unter bestimmten Voraussetzungen erhalten Sie Anrechnungszeiten wegen Arbeitslosigkeit. Es wird zwischen Anrechnungszeiten, die für Ihre Rente bewertet werden, und Zeiten ohne Bewertung unterschieden. Auch ohne Bewertung (zum Beispiel für Arbeitslosigkeitszeiten ohne Leistungsbezug) können diese Zeiten Ihrem Rentenversicherungskonto gutgeschrieben werden.

Die Berücksichtigung einer Anrechnungszeit wegen Arbeitslosigkeit setzt voraus, dass Sie

- eine versicherte Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit unterbrochen haben und
- bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet sind.

Zeiten der Arbeitslosigkeit zwischen vollendetem 17. und 25. Lebensjahr können auch ohne Unterbrechung als Anrechnungszeiten berücksichtigt werden.

Anrechnungszeiten können auch wegen des Bezugs von Arbeitslosengeld II für Zeiten seit dem 1. Januar 2011 entstehen. Hierfür werden weder die Unterbrechung einer versicherten Beschäftigung oder selbständigen Tätigkeit noch die Arbeitslosigkeit als Voraussetzungen gefordert.

So wirken sich Anrechnungszeiten positiv auf Ihre Rente aus:

- Anrechnungszeiten wegen Arbeitslosigkeit oder Bezugs von Arbeitslosengeld II haben einen indirekten Einfluss auf die Rentenberechnung, wenn Sie



weitere beitragsfreie Zeiten zurückgelegt haben (zum Beispiel Mutterschutz, Fachschulausbildung, Arbeitsunfähigkeit), die eigenständig bewertet werden.

- Alle Anrechnungszeiten zählen bei der 35-jährigen Wartezeit (= Mindestversicherungszeit) für die Altersrente für langjährig Versicherte und die Altersrente für schwerbehinderte Menschen mit.
- Erfüllen Sie die Wartezeit von 35 Jahren, zum Beispiel mit den Anrechnungszeiten wegen Arbeitslosigkeit (mit oder auch ohne Bewertung) oder den Anrechnungszeiten wegen des Bezugs von Arbeitslosengeld II, wird geprüft, ob eine Höherbewertung niedriger Arbeitsverdienste für Ihre Rente in Betracht kommt. Dies trifft zu, wenn sowohl im Durchschnitt des gesamten Versicherungslebens als auch bis zum 31. Dezember 1991 weniger als 75 Prozent eines Durchschnittsentgelts mit vollwertigen Pflichtbeiträgen versichert sind. Dann werden die niedrigen Beiträge bis zum 31. Dezember 1991 um 50 Prozent angehoben, höchstens jedoch auf 75 Prozent des Durchschnittsverdienstes aller Versicherten (2011: 30 268 Euro).
- Schließlich erhalten Sie mit diesen Zeiten unter Umständen auch den Anspruch auf eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit aufrecht.



Bitte beachten Sie:

Als Anrechnungszeit zählt auch die Zeit der sogenannten „58er-Regelung“ (Seite 13). Wenn Ihr Leistungsbezug (zum Beispiel wegen anzurechnenden Vermögens) ruht oder Sie auf den Antrag einer Leistung verzichtet haben, kann ebenfalls eine Anrechnungszeit entstehen.

Sperrzeit

Eine Sperrzeit beim Arbeitslosengeld ist keine Anrechnungszeit. Trotzdem sind Sie arbeitslos. Deshalb kann die Sperrzeit ausschlaggebend sein, wenn geprüft wird, ob Sie Anspruch auf eine Altersrente wegen Arbeitslosigkeit haben: Diese Zeit zählt für das Erfordernis der 52 Wochen Arbeitslosigkeit mit. Die Sperrzeit sorgt auch als sogenannter Überbrückungstatbestand dafür, dass eine sich daran anschließende Zeit der Arbeitslosigkeit mit Meldung bei der Agentur für Arbeit zu einer Anrechnungszeit werden kann. Anrechnungszeiten wiederum verlängern den Zehnjahreszeitraum, in dem acht Jahre mit Pflichtbeiträgen belegt sein müssen.

Zum Zehnjahreszeitraum lesen Sie bitte auch die Seiten 12 und 14.

Unser Tipp:

Wenn Sie sich regelmäßig bei der Agentur für Arbeit melden, sind grundsätzlich die Voraussetzungen für eine Anrechnungszeit gegeben.

Lücke

Wenn Sie arbeitslos sind und weder die Voraussetzungen erfüllen, um Leistungen von der Agentur für Arbeit zu beziehen, noch Ihre Arbeitslosigkeit als Anrechnungszeit für die Rente anerkannt wird, zählt dieser unbelegte Zeitraum als „Lücke“ für die Rentenberechnung nicht mit.

Unser Tipp: Lücken füllen

Die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit können unter anderem erfüllt sein, wenn Sie bereits vor Januar 1984 die allgemeine Wartezeit von fünf Jahren erreicht haben und seitdem jeden Kalendermonat mit einem Beitrag oder einer anderen rentenrechtlichen Zeit – zum Beispiel einer Anrechnungszeit wegen Arbeitslosigkeit – lückenlos belegt haben.

Sofern Sie Zeiten der Arbeitslosigkeit haben, die weder Beitrags- noch Anrechnungszeit sind, kann es wegen dieser Regelung durchaus sinnvoll sein, die dadurch entstandene „Lücke“ mit freiwilligen Beiträgen an die Rentenversicherung zu füllen. Unter Umständen können Sie damit die Anwartschaft auf eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit aufrechterhalten.

Über die Details informiert Sie die Deutsche Rentenversicherung. Adressen und Ansprechpartner sind auf unseren Serviceseiten 31 bis 33 zusammengestellt.



Altersrente wegen Arbeitslosigkeit

Arbeitslose konnten bisher unter bestimmten Bedingungen bereits nach Vollendung des 60. Lebensjahres in Rente gehen. Sie mussten dann jedoch einen Rentenabschlag von bis zu 18 Prozent in Kauf nehmen. Seit Januar 2006 wird für diese Altersrente die Altersgrenze in Monatsschritten auf das 63. Lebensjahr angehoben – mit entsprechend geringeren Abschlägen.

Die Altersrente wegen Arbeitslosigkeit erhalten Sie auf Antrag, wenn Sie

- vor dem 1. Januar 1952 geboren sind,
- mindestens das 60. Lebensjahr vollendet haben,
- die Wartezeit von 15 Jahren erfüllt haben,
- in den letzten zehn Jahren vor Beginn der Rente acht Jahre Pflichtbeiträge für eine versicherte Beschäftigung oder Tätigkeit entrichtet haben,
- bei Beginn der Rente arbeitslos sind und nach Vollendung eines Lebensalters von 58 Jahren und 6 Monaten insgesamt 52 Wochen arbeitslos waren und
- neben der Altersrente nur in begrenztem Umfang hinzuverdienen.

Unser Tipp:

Lesen Sie hierzu unsere Broschüre „Die richtige Altersrente für Sie“.

Lesen Sie hierzu auch unsere Broschüre „Rente: Jeder Monat zählt“.

Wartezeit

Die Wartezeit von 15 Jahren können Sie mit Beitragszeiten, Ersatzzeiten, Zeiten aus einem Versorgungsausgleich nach Ehescheidung oder einem Rentensplitting unter Ehegatten und einer geringfügigen Beschäftigung erfüllen. Hierzu zählen unter anderem auch Kindererziehungszeiten in den ersten drei Jahren der Erziehung (bei Geburten vor 1992 ein Jahr).

Arbeitslos

Arbeitslos sind Sie, wenn Sie keine Beschäftigung ausüben, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und eine Beschäftigung von mindestens 15 Stunden pro Woche suchen. Der Rentenversicherungsträger lässt sich die Arbeitslosigkeit und die Höhe der Leistungen regelmäßig von der Agentur für Arbeit bescheinigen.

Ältere Arbeitslose erhalten auch dann Arbeitslosengeld, wenn sie zwar der Arbeitsvermittlung nicht mehr uneingeschränkt zur Verfügung stehen, sich aber der Agentur für Arbeit gegenüber bereit erklären, zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine abschlagsfreie Altersrente zu beantragen (sogenannte 58er-Regelung). Diese Regelung gilt jedoch nur noch, wenn die Arbeitslosigkeit vor dem 1. Januar 2008 begonnen hat und Sie vor dem 2. Januar 1950 geboren wurden.

Arbeitslose mit Arbeitslosengeld II, die das 58. Lebensjahr vollendet haben, sollen unverzüglich in ein Arbeitsverhältnis oder in eine Arbeitsgelegenheit vermittelt werden. Wenn dies nicht gelingt, soll alle sechs Monate überprüft werden, welche Maßnahmen zur Eingliederung erforderlich sind. Der Träger, der Ihnen Arbeitslosengeld II zahlt, kann Sie erst nach dem vollendeten 63. Lebensjahr auffordern, eine vorzeitige Altersrente mit Abschlägen zu beantragen.



Bitte beachten Sie:

Die 52 Wochen Arbeitslosigkeit (364 Tage) müssen nicht zusammenhängend erfüllt sein. Erfüllen Sie diese Voraussetzung erst nach Vollendung des 60. Lebensjahres, verschiebt sich lediglich der Rentenbeginn. In Rente können Sie dennoch – später – gehen.

Zehnjahreszeitraum

Der Zehnjahreszeitraum wird durch Anrechnungszeiten (zum Beispiel Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfähigkeit oder Mutterschutz), Berücksichtigungszeiten (zum Beispiel wegen Kindererziehung) und Zeiten eines früheren Rentenbezugs verlängert. So lassen sich die geforderten acht Jahre Pflichtbeiträge im Zehnjahreszeitraum vor Rentenbeginn mitunter doch noch erreichen.

Rentenbeginn

Erfüllen Sie alle Voraussetzungen, beginnt Ihre Altersrente regelmäßig mit dem Kalendermonat nach Vollendung des jeweiligen Lebensalters. Haben Sie zum Beispiel Ihren 60. Geburtstag am 11. Mai, gibt es frühestens ab 1. Juni Altersrente. Sind Sie am Ersten eines Monats geboren, zum Beispiel am 1. Mai, beginnt Ihre Rente bereits an diesem Tag (1. Mai). Überwiesen wird die

Rente erst am letzten Bankarbeitstag eines Monats. Die Auszahlung erfolgt also immer am Monatsende.

Stellen Sie Ihren Rentenanspruch nicht innerhalb von drei Kalendermonaten nach Ablauf des Monats, in dem die Anspruchsvoraussetzungen (etwa der 60. Geburtstag) erfüllt sind, beginnt Ihre Rente erst mit dem Antragsmonat.

Abschläge/Rentenminderung

Sie können bereits vor Ihrem 65. Geburtstag wegen Arbeitslosigkeit in Altersrente gehen. Dann müssen Sie jedoch Rentenabschläge hinnehmen: Jeder Monat des früheren Rentenbeginns vor 65 mindert die Rente um 0,3 Prozent. Für eine um 60 Monate vorgezogene Rente sind dies 18 Prozent, für zwölf Monate 3,6 Prozent.

Bitte beachten Sie:

Der Abschlag gilt für die gesamte Laufzeit Ihrer Rente und darüber hinaus auch für eine sich gegebenenfalls anschließende Hinterbliebenenrente.

Für die Geburtsjahrgänge 1946 bis 1951 wird seit Januar 2006 die Altersgrenze für die vorzeitige Inanspruchnahme der Altersrente wegen Arbeitslosigkeit stufenweise auf 63 Jahre angehoben. Wenn Sie also im Januar 1946 geboren sind, können Sie diese Altersrente frühestens mit 60 Jahren und einem Monat beanspruchen, wenn Sie im Februar 1946 geboren sind mit 60 Jahren und zwei Monaten und so weiter. Die Anhebung der Altersgrenze ist mit dem Geburtsjahrgang Dezember 1948 abgeschlossen. Das bedeutet: In der Zeit von Dezember 1948 bis Dezember 1951 geborene Versicherte können die Altersrente frühestmöglich nach Vollendung ihres 63. Lebensjahres mit einem Abschlag

von 7,2 Prozent in Anspruch nehmen. Für Geburtsjahrgänge ab 1952 ist diese vorzeitige Altersrente ausgeschlossen.

Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit

Sind Sie zwischen 1942 und 1951 geboren, können Sie anhand dieser Tabelle Ihren frühestmöglichen Rentenbeginn und den entsprechenden Rentenabschlag ermitteln.

Geburtsmonat/ Geburtsjahr	Vorzeitige Inanspruchnahme möglich ab Alter		frühestmöglicher Rentenbeginn	Abschlag in Prozent
	Jahr	Monat		
Jan 42 - Dez 45	60	0	60. Lebensjahr	18,0
Jan 46	60	1	1. Mrz 2006	17,7
Feb 46	60	2	1. Mai 2006	17,4
Mrz 46	60	3	1. Jul 2006	17,1
Apr 46	60	4	1. Sep 2006	16,8
Mai 46	60	5	1. Nov 2006	16,5
Jun 46	60	6	1. Jan 2007	16,2
Jul 46	60	7	1. Mrz 2007	15,9
Aug 46	60	8	1. Mai 2007	15,6
Sep 46	60	9	1. Jul 2007	15,3
Okt 46	60	10	1. Sep 2007	15,0
Nov 46	60	11	1. Nov 2007	14,7
Dez 46	61	0	1. Jan 2008	14,4
Jan 47	61	1	1. Mrz 2008	14,1
Feb 47	61	2	1. Mai 2008	13,8
Mrz 47	61	3	1. Jul 2008	13,5
Apr 47	61	4	1. Sep 2008	13,2
Mai 47	61	5	1. Nov 2008	12,9
Jun 47	61	6	1. Jan 2009	12,6
Jul 47	61	7	1. Mrz 2009	12,3
Aug 47	61	8	1. Mai 2009	12,0
Sep 47	61	9	1. Jul 2009	11,7
Okt 47	61	10	1. Sep 2009	11,4
Nov 47	61	11	1. Nov 2009	11,1
Dez 47	62	0	1. Jan 2010	10,8
Jan 48	62	1	1. Mrz 2010	10,5
Feb 48	62	2	1. Mai 2010	10,2
Mrz 48	62	3	1. Jul 2010	9,9

Geburtsmonat/ Geburtsjahr	Vorzeitige Inanspruchnahme möglich ab Alter		frühestmöglicher Rentenbeginn	Abschlag in Prozent
	Jahr	Monat		
Apr 48	62	4	1. Sep 2010	9,6
Mai 48	62	5	1. Nov 2010	9,3
Jun 48	62	6	1. Jan 2011	9,0
Jul 48	62	7	1. Mrz 2011	8,7
Aug 48	62	8	1. Mai 2011	8,4
Sep 48	62	9	1. Jul 2011	8,1
Okt 48	62	10	1. Sep 2011	7,8
Nov 48	62	11	1. Nov 2011	7,5
Dez 48	63	0	1. Jan 2012	7,2
Jan 49 - Dez 51	63	0	63. Lebensjahr	7,2

Für bestimmte Personenkreise gibt es jedoch Vertrauensschutzregelungen. Damit bekommen Sie eine Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit wie bisher bereits nach dem vollendeten 60. Lebensjahr. Vertrauensschutz besteht zum Beispiel, wenn Sie am 1. Januar 2004 arbeitslos waren. Nähere Informationen erhalten Sie von der Deutschen Rentenversicherung.

Rentenminderung ausgleichen

Nehmen Sie eine Altersrente vorzeitig mit Rentenabschlägen in Anspruch, können Sie diese Rentenminderung durch Zahlung von Beiträgen ganz oder teilweise ausgleichen. Bekommen Sie bereits eine vorzeitige Altersrente mit Rentenabschlägen, können Sie ebenfalls Beiträge zum Ausgleich der Rentenminderung zahlen. Dies gilt jedoch nur, wenn Sie die Regelaltersgrenze noch nicht erreicht haben.

Die Höhe des Ausgleichsbetrages nennt Ihnen Ihre Deutsche Rentenversicherung auf Anfrage. Die errechneten Beiträge bleiben maßgebend, wenn sie innerhalb von drei Monaten nach der Auskunft gezahlt werden. Sie sind jedoch nicht verpflichtet, die Rentenminderung auszugleichen. Sie können auch nur einen Teilbetrag zahlen, um die Abschläge anteilig auszugleichen.

Mitunter gewähren Arbeitgeber eine Abfindung beziehungsweise einen entsprechenden Ausgleichsbetrag, damit Sie den frühestmöglichen Rentenbeginn beantragen und die Rentenminderung ausgleichen können, die gegebenenfalls dadurch entsteht.

Bitte beachten Sie:

Haben Sie die Beiträge rechtswirksam gezahlt, können diese später nicht mehr erstattet werden.

Früher in Rente – Alternativen

Falls Sie die Voraussetzungen für die Altersrente wegen Arbeitslosigkeit nicht erfüllen, kommt für Sie vielleicht eine andere Rentenart in Frage. Oder es kann sein, dass Sie eine andere Rente mit niedrigeren Abschlägen erhalten können, die deshalb höher ist.

Unser Tipp:

Lesen Sie hierzu die Broschüren „Die richtige Altersrente für Sie“ und „Rente mit 67: Wie Sie Ihre Zukunft planen können“.

Die Regelaltersrente erhalten Sie, wenn Sie die Regelaltersgrenze erreicht und die allgemeine Wartezeit von fünf Jahren erfüllt haben.

Daneben gibt es weitere Altersrenten, die bereits vor der Regelaltersgrenze gezahlt werden können:

- Altersrente nach Altersteilzeitarbeit
- Altersrente für Frauen
- Altersrente für schwerbehinderte Menschen
- Altersrente für langjährig Versicherte
- Altersrente für besonders langjährig Versicherte (ab 1. Januar 2012)

Ist Ihr Leistungsvermögen eingeschränkt, sollten Sie vom Rentenversicherungsträger prüfen lassen, ob für Sie eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit in Frage kommt.

Erfüllen Sie die Voraussetzungen für mehrere Renten gleichzeitig, erhalten Sie grundsätzlich die höchste Rente.

Bitte beachten Sie:

Eine vorgezogene Altersrente kann nicht in eine andere Altersrente (wie zum Beispiel eine Regelaltersrente) umgewandelt werden. Nur wenn Sie eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit beziehen, können Sie diese in eine vorzeitige Altersrente beziehungsweise müssen diese in eine Regelaltersrente umwandeln. Wäre die Altersrente dann jedoch niedriger als Ihre vorher bezogene Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit, wird die höhere Rente im Rahmen des Besitzschutzes weitergezahlt.



Einkommen neben der Rente

Sie können – auch nach Arbeitslosigkeit – neben Ihrer Rente noch hinzuverdienen. Vor dem Erreichen der Regelaltersgrenze müssen Sie dabei jedoch bestimmte Grenzen einhalten, sonst wird die Rente gekürzt oder gar nicht gezahlt.

Erhalten Sie eine vorzeitige Altersrente, dürfen Sie in bestimmten Grenzen hinzuverdienen, ohne dass Sie Ihren Rentenanspruch ganz oder teilweise verlieren. Generell gilt: Je höher der Hinzuverdienst, desto niedriger die Rente. Nach Erreichen der Regelaltersgrenze darf man dann in unbegrenzter Höhe hinzuverdienen.

Die Altersrente wegen Arbeitslosigkeit wird – wie alle Altersrenten vor der Regelaltersgrenze – nur dann in voller Höhe gezahlt, wenn Ihr Hinzuverdienst 400 Euro brutto monatlich nicht übersteigt. Diese Grenze gilt einheitlich in den alten und neuen Bundesländern. Zweimal im Kalenderjahr darf die Grenze sogar bis zum Doppelten – also bis zu 800 Euro monatlich – überschritten werden, wenn Sie zum Beispiel aufgrund von Mehrarbeit oder Sonderzahlungen mehr verdienen als bisher. Liegt allerdings Ihr monatlicher Bruttoverdienst über diesen Grenzwerten, kann die vorzeitige Altersrente nur noch anteilig als 1/3-, 1/2- oder 2/3-Teilrente gezahlt werden.

**Bitte beachten Sie:
Beim Überschreiten der Hinzuverdienstgrenze im Monat des Rentenbeginns beziehungsweise beim erstmaligen oder erneuten Zusammentreffen von Rente und Einkommen gelten Besonderheiten. Entsprechende Auskünfte erteilt Ihr Rentenversicherungsträger.**

Die jeweiligen Höhen des Hinzuverdienstes für diese Teilrenten sind individuell. Sie werden in Abhängigkeit der versicherten Bruttoarbeitsverdienste der letzten drei Kalenderjahre vor dem Rentenbeginn ermittelt. Auch die Frage, ob Sie in den alten oder neuen Bundesländern arbeiten, spielt eine Rolle.

Ihre individuellen Hinzuverdienstgrenzen erfahren Sie von der Deutschen Rentenversicherung. Überschreitet Ihr Verdienst alle Hinzuverdienstgrenzen, entfällt der Rentenanspruch.

Falls Sie später wieder weniger hinzuverdienen, kann wieder ein Anspruch entstehen. Dann müssen Sie die Rente erneut beantragen. Lassen Sie sich daher in jedem Fall vorab beraten.

Unser Tipp:

Auch ein Wechsel von einer niedrigeren Teilrente in eine höhere Teilrente beziehungsweise in eine Vollrente erfolgt nur auf Antrag.

Lesen Sie auch unsere Broschüre „Altersrentner: So viel können Sie hinzuverdienen“.

Mehr Vollrente nach Teilrente

Beziehen Sie Teilrente und arbeiten rentenversicherungspflichtig, erwerben Sie Zuschläge, die die spätere Vollrente erhöhen.

Altersrente und Unfallrente

Trifft Ihre Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung mit einer gleichartigen Rente aus der gesetzlichen Unfallversicherung zusammen, wird eine Kürzung geprüft.

Der monatliche Kürzungsbetrag der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung ermittelt sich nach einer komplizierten Berechnungsformel. Ist Ihre Unfallrente auf die Altersrente anzurechnen, sollten Sie sich bei Ihrer Rentenversicherung informieren.

Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit

Falls Sie neben einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit noch Arbeitsentgelt, bestimmte Lohnersatzleistungen (zum Beispiel Arbeitslosengeld neben einer Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung) oder eine Unfallrente bekommen, muss ebenfalls eine Anrechnung beziehungsweise eine Zahlung als anteilige Rente geprüft werden.

Bitte beachten Sie:

Arbeitslosengeld II wird nicht auf Ihre Rente angerechnet. Das liegt daran, dass es nur bei Bedürftigkeit gezahlt wird, also wenn Ihre Rente unterhalb der Bedürftigkeitsgrenze liegt.

Hinterbliebenenrenten

Erhalten Sie neben der Hinterbliebenenrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung auch eine Hinterbliebenenrente aus der gesetzlichen Unfallversicherung,

kann es – ebenso wie bei den Altersrenten – zu einer Kürzung der Hinterbliebenenrente kommen.

Haben Sie weiteres Einkommen (zum Beispiel Arbeitslosengeld), wird dieses auf Witwen- oder Witwerrente, Erziehungsrente und Waisenrente zu 40 Prozent angerechnet, wenn es einen bestimmten Freibetrag übersteigt.

Bitte beachten Sie:

Zum 1. Juli eines jeden Jahres ändern sich die Freibeträge für Hinterbliebenenrenten.

Auf das „Sterbevierteljahr“, also auf die Hinterbliebenenrente für die Zeit bis zum Ende des dritten Kalendermonats nach dem Tod des Ehegatten oder Lebenspartners, wird neben der Unfallhinterbliebenenrente kein anderes Einkommen angerechnet.

Unser Tipp:

Lesen Sie auch unsere Broschüre „Hinterbliebener: So viel können Sie hinzuverdienen“.



Rehabilitation auch für Arbeitslose

Auch Arbeitslose können Leistungen zur medizinischen oder beruflichen Rehabilitation erhalten.

Einen Anspruch auf medizinische Rehabilitation haben Sie, wenn Ihre Erwerbsfähigkeit erheblich gefährdet oder bereits gemindert ist und durch die Rehabilitation wesentlich gebessert oder wiederhergestellt werden kann. Voraussetzung beim Antrag ist entweder eine Wartezeit von 15 Jahren oder Sie müssen mindestens sechs Kalendermonate mit Pflichtbeiträgen für eine versicherte Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit in den vergangenen zwei Jahren zurückgelegt haben.

Unser Tipp:

Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Broschüre „Mit Rehabilitation wieder fit für den Job“.

Eine berufliche Rehabilitation (Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben) kommt eventuell für Sie in Frage, wenn Sie Ihren Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können. Hiermit soll die Eingliederung im Arbeitsleben erhalten oder wieder erreicht werden.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben können zum Beispiel folgende Maßnahmen umfassen:

- Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes,
- Berufliche Anpassung, Ausbildung und Weiterbildung,
- Gründungszuschuss bei Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit,
- Leistungen an Arbeitgeber zur Unterstützung der Beschäftigungsbereitschaft sowie
- Leistungen in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen.

Unser Tipp:

Ausführliche Informationen enthält unsere Broschüre „Berufliche Rehabilitation: Ihre neue Chance“.

Die Kosten für eine medizinische oder berufliche Rehabilitation trägt die Deutsche Rentenversicherung – vorausgesetzt, sie ist zuständig.

Zuständig ist sie bei einer medizinischen Rehabilitation immer dann, wenn Sie die versicherungsrechtlichen und persönlichen Voraussetzungen erfüllen. Anderenfalls trägt die gesetzliche Krankenversicherung die Kosten. Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben übernimmt die gesetzliche Rentenversicherung immer dann, wenn Sie die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllen. Anderenfalls wenden Sie sich bitte an Ihre Arbeitsagentur.

Ein Übergangsgeld vom Rentenversicherungsträger sorgt während der Rehabilitationsleistung für Ihre finanzielle Sicherheit. Dieses Übergangsgeld zählt auch bei der späteren Rentenberechnung mit.

Bitte beachten Sie:

Bekommen Sie Arbeitslosengeld nach der „58er-Regelung“, können Sie keine Rehabilitation beanspruchen. Da Sie in diesem Fall auf eine Arbeitsvermittlung verzichten, müssen Sie auch nicht dauerhaft in das Erwerbsleben wiedereingegliedert werden.



Arbeitslosigkeit und Auslandsaufenthalt

Durch die Freizügigkeit in der Europäischen Union (EU) wandelt sich auch die Definition von „Ausland“ im Rentenrecht.

Lesen Sie hierzu auch unsere Broschüre „Rente ohne Grenzen – arbeiten im Ausland“.

Wohnen Sie im Ausland und sind arbeitslos, unterliegen Sie nicht der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Ansprüche müssen Sie im Wohnsitzstaat geltend machen. Sie können sich jedoch bei der Agentur für Arbeit oder bei der Deutschen Rentenversicherung informieren, ob möglicherweise das Europarecht angewendet werden kann.

Die deutsche Arbeitslosenversicherung erbringt aufgrund des Rechts der EU Leistungen an

- Grenzgänger, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben, aber im Ausland beschäftigt waren und dort arbeitslos geworden sind und
- Personen, die in Deutschland arbeitslos geworden sind und sich zur Arbeitssuche in einen anderen EU-Staat oder einen Mitgliedstaat des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) oder die Schweiz begeben.

In diesen Fällen können Beitrags- und/oder Anrechnungszeiten nach deutschem Recht entstehen, die bei der späteren Rentenberechnung berücksichtigt werden.

Auch wenn Sie in einem EU- oder EWR-Mitgliedstaat oder der Schweiz ab einem Alter von 58 Jahren und 6 Monaten arbeitslos werden, können diese Zeiten für den Anspruch auf eine Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit berücksichtigt werden. Grundlage ist das Recht der EU, wobei die Zeiten denen einer Arbeitslosigkeit in Deutschland entsprechen müssen.

Bitte beachten Sie:

Von dieser Rente können Sie jedoch nur noch Gebrauch machen, wenn Sie vor dem 1. Januar 1952 geboren sind.



Grundsicherung – wenn die Rente nicht reicht

Neben der Sozialhilfe gibt es die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Sie soll vor allem Rentner mit niedrigen Renten ermutigen, ihre Ansprüche auch geltend zu machen.

Lesen Sie zu diesem Thema auch unsere Broschüre „Die Grundsicherung: Hilfe für Rentner“.

Grundsicherung kann es für Sie geben, wenn Sie in Deutschland wohnen und

- die Regelaltersgrenze erreicht haben oder
- das 18. Lebensjahr vollendet haben und unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage aus medizinischen Gründen dauerhaft voll erwerbsgemindert sind und
- Ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können und diese Leistungen beim zuständigen Träger der Sozialhilfe beantragt haben.

Sie müssen dafür keine Alters- oder Erwerbsminderungsrente bekommen. Ein Anspruch auf Grundsicherung besteht jedoch nur, wenn bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschritten werden, wenn also trotz Rentenbezuges Bedürftigkeit vorliegt.

Ob bei Ihnen volle Erwerbsminderung als Voraussetzung für die Zahlung der Grundsicherung bei Erwerbsminderung vorliegt, prüft die Deutsche Rentenversicherung im Auftrag der jeweiligen Kreis-, Stadt- oder Gemeinde-

verwaltung. Sie nimmt auch Ihren Antrag entgegen und leitet ihn an die zuständigen Stellen weiter.

Wird Ihnen eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bewilligt, deren Höhe Ihren Bedarf voraussichtlich nicht deckt, fügt der Rentenversicherungsträger dem Rentenbescheid gleich einen Antrag auf Grundsicherung bei. Erst nach Rücksendung des Antrages kann von den zuständigen Stellen entschieden werden, ob tatsächlich ein Anspruch besteht.

Gegen verschämte Armut

Die Grundsicherung soll der „verschämten Altersarmut“ entgegenwirken. Oftmals haben in der Vergangenheit die Anspruchsberechtigten den Weg zum Sozialamt aus Angst davor gescheut, dass auf ihre Kinder beziehungsweise Eltern wegen bestehender Unterhaltsverpflichtungen zurückgegriffen wird. Durch die beitragsunabhängige Leistung der Grundsicherung soll die Zahlung von Sozialhilfe vermieden werden.

Im Gegensatz zur Sozialhilfe wird auf das Einkommen der Kinder oder Eltern nicht zurückgegriffen, wenn deren jährliches Einkommen einen Betrag von 100 000 Euro nicht übersteigt. So fällt es vielen Betroffenen leichter, diese Leistung zu beantragen. Damit soll der grundlegende Bedarf für den Lebensunterhalt von Menschen sichergestellt werden, die wegen Alters oder aufgrund voller Erwerbsminderung endgültig aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind und deren Einkünfte für den notwendigen Lebensunterhalt nicht ausreichen.

Bei der Bedürftigkeitsprüfung wird das Einkommen des Antragstellers und seines Partners berücksichtigt.

Wir informieren. Wir beraten. Wir helfen.

Beratung ganz in Ihrer Nähe

Auskunfts- und Beratungsstellen: Bei Ihnen sind noch Fragen offengeblieben? Wir sind für Sie da: In unseren Auskunfts- und Beratungsstellen ganz in Ihrer Nähe. Wir helfen Ihnen kompetent, neutral und natürlich kostenlos. Besuchen Sie uns zu einem persönlichen Gespräch. In den Gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation informieren wir Sie auch über die Angebote anderer Kostenträger.

Versichertenberater/-innen und Versichertenälteste: Die bundesweit ehrenamtlich tätigen Versichertenberaterinnen und -berater beziehungsweise Versichertenältesten beraten Sie und helfen Ihnen beim Ausfüllen von Anträgen.

Wo Sie uns finden: Alle Adressen finden Sie auf der Internetseite www.deutsche-rentenversicherung.de und auf den Seiten Ihres Rentenversicherungsträgers. Unter info@deutsche-rentenversicherung.de können Sie uns außerdem gern eine E-Mail schicken. Oder Sie nutzen dazu unser Formular „Kontakt“ im Internet.

Kostenloses Servicetelefon

Wählen Sie zum Nulltarif die Nummer der Deutschen Rentenversicherung: Unter 0800 10004800 erreichen Sie unsere Experten.

Wir sind für Sie da: Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 19.30 Uhr, Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr.

Internet

Unter www.deutsche-rentenversicherung.de erreichen Sie uns rund um die Uhr. Sie können Vordrucke oder Broschüren herunterladen, bequem eine Renteninformation anfordern und sich über viele Themen in der Rentenversicherung informieren.

Versicherungsämter als unsere Partner

In den meisten Regionen können Sie auch hier Ihren Rentenanspruch stellen, Vordrucke erhalten oder Ihre Versicherungsunterlagen weiterleiten lassen.

Die Träger der Deutschen Rentenversicherung

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Gartenstraße 105
76135 Karlsruhe
Telefon 0721 825-0

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd

Am Alten Viehmarkt 2
84028 Landshut
Telefon 0871 81-0

Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg

Bertha-von-Suttner-Straße 1
15236 Frankfurt/Oder
Telefon 0335 551-0

Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover

Lange Weihe 2
30880 Laatzen
Telefon 0511 829-0

Deutsche Rentenversicherung Hessen

Städelstraße 28
60596 Frankfurt/Main
Telefon 069 6052-0

Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland

Georg-Schumann-Straße 146
04159 Leipzig
Telefon 0341 550-55

Deutsche Rentenversicherung Nord

Ziegelstraße 150
23556 Lübeck
Telefon 0451 485-0

Deutsche Rentenversicherung Nordbayern

Wittelsbacherring 11
95444 Bayreuth
Telefon 0921 607-0

Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen

Huntestraße 11
26135 Oldenburg
Telefon 0441 927-0

**Deutsche Rentenversicherung
Rheinland**

Königsallee 71
40215 Düsseldorf
Telefon 0211 937-0

**Deutsche Rentenversicherung
Rheinland-Pfalz**

Eichendorffstraße 4-6
67346 Speyer
Telefon 06232 17-0

**Deutsche Rentenversicherung
Saarland**

Martin-Luther-Straße 2-4
66111 Saarbrücken
Telefon 0681 3093-0

**Deutsche Rentenversicherung
Schwaben**

Dieselstraße 9
86154 Augsburg
Telefon 0821 500-0

**Deutsche Rentenversicherung
Westfalen**

Gartenstraße 194
48147 Münster
Telefon 0251 238-0

**Deutsche Rentenversicherung
Bund**

Ruhrstraße 2
10709 Berlin
Telefon 030 865-0

**Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See**

Pieperstraße 14-28
44789 Bochum
Telefon 0234 304-0



Die gesetzliche Rente ist und bleibt der wichtigste Baustein für die Alterssicherung.

Kompetenter Partner in Sachen Altersvorsorge ist die Deutsche Rentenversicherung. Sie betreut 52 Millionen Versicherte und mehr als 20 Millionen Rentner.

Die Broschüre ist Teil unseres umfangreichen Beratungsangebotes.

Wir informieren.

Wir beraten. Wir helfen.

Die Deutsche Rentenversicherung.